

Beschlossener Initiativantrag der Ver.di Bezirkskonferenz Mittelfranken 2.12.2006

Weitere gewerkschaftliche Aktionen gegen Sozialabbau! Weiter nach dem 21.Oktober 2006!

Die Bezirkskonferenz beschließt:

In Fortsetzung des bundesweiten Protesttages am 21.10.06 führt der Ver.di Bezirk Mittelfranken im Jahr 2007 drei Aktionsmonate (Januar, Februar, März) gegen Sozialabbau durch.

Konkret wird dazu festgelegt:

1. Als Auftakt findet eine Ver.di-Aktionskonferenz für Betriebs- und Personalräte sowie Vertrauensleute im Januar in Nürnberg statt.
2. Im Januar, Februar und März sollen in möglichst vielen Betrieben und Verwaltungen Betriebs- und Personalversammlungen stattfinden. Möglich sind dabei u.a. die Themen „Rente mit 67“ und „Mindestlohn“.
3. Der neu gewählte Bezirksvorstand und die bezirklichen Fachbereichsvorstände sind aufgefordert, betriebliche Aktivitäten zu organisieren und zu koordinieren. Dies und weitere Orientierungen sind Bestandteil eines Funktionärsbriefes von Frank Bsirske (v. 22.11.2006). Bei allen geplanten Aktionen steht im Vordergrund, dass wir über unsere Kritik an der Regierungspolitik und unsere Reformalternativen informieren und die Möglichkeiten der aktiven Gegenwehr diskutieren.
4. In Sitzungen von Vertrauensleuteleitungen und Ortsvorständen sollen die bezirklichen Aktionsmonate konkret vorbereitet werden. Dabei ist zu klären, wie die Mobilisierung am besten organisiert werden kann und welche Formen der betrieblichen Aktivitäten vorbereitet werden (Flugblattverteilungen, einfallsreiche Informationsstände usw.).
5. Wir beteiligen uns mit eigenständigen Aktionen an der betrieblichen Aktionswoche des DGB Nürnberg vom 29.1.-2.2.07.

Begründung:

Am 21. Oktober 2006 haben in 5 Städten Deutschlands über 220.000 Kolleginnen und Kollegen gegen die zentralen „Reform“-vorhaben der Großen Koalition – die Gesundheitsreform, die Rente ab 67, die Unternehmenssteuerreform, und den weiteren Sozialabbau demonstriert. Allein in München waren es 35.000 Menschen, die sich an diesem gewerkschaftlichen Aktionstag beteiligt haben.

Das Erlebnis dieses Protesttages war für viele TeilnehmerInnen eindrucksvoll und – bereits auf der Rückfahrt in den Sonderzügen und Bussen - mit dem einhelligen Willen verbunden, dass diese Proteste ohne Zeitverlust weitergeführt werden, und zwar zunächst hauptsächlich mit Aktionen auf regionaler, örtlicher und betrieblicher Ebene.

Vor dem Hintergrund der abschließenden Beratungen im Bundestag zur Gesundheitsreform, der geplanten „Rente mit 67“, der bereits stattgefundenen und weiter beabsichtigten Verschärfungen von Hartz IV sind unsere Protestaktionen notwendiger denn je. Die Chance, diese einschneidenden weiteren Maßnahmen des Sozialabbaus zu stoppen – und damit vielleicht zu einer Veränderung des politischen und gesellschaftlichen Klimas in unserem Land beizutragen - ist nur dann gegeben, wenn wir offensiv und gemeinsam handeln!